



WUPPERVERBAND

für Wasser, Mensch und Umwelt

**Stabsstelle Information, Medien und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressesprecherin
Susanne Fischer
Telefon: 0202 / 583 - 250
Telefax: 0202 / 583 555 250
E-Mail: fi@wupperverband.de

Stv. Pressesprecherin
Ilona Weyer
Telefon: 0202 / 583 - 233
Telefax: 0202 / 583 555 233
E-Mail: wey@wupperverband.de

Körperschaft
des öffentlichen Rechts

Hauptverwaltung:
Untere Lichtenplatzer Str. 100
D-42289 Wuppertal
Telefon (0202) 583-0
www.wupperverband.de

Vorsitzende Verbandsrat:
Dipl.-Ök. Claudia Fischer
Vorstand: Georg Wulf

Bankverbindung:
Stadtsparkasse, W-Barmen
(BLZ 330 500 00)
Konto-Nr. 121 509

USt.-IdNr.: DE121008093
Umsatzsteuer-Nr.: 131/5937/0032

PRESSEMITTEILUNG

Wuppertal, 20.10.2021

Engels-Jahr: Ausstellung „Produktivkraft Fluss“ ab 29. Oktober in der Kunsthalle Barmen

Ausstellung des Wupperverbandes: Fotosequenzen von Bernard Langerock setzen die Wupper in Szene

Ab dem 29. Oktober 2021 wird die Ausstellung „Produktivkraft Fluss: Friedrich Engels und die Zukunft postindustrieller Flüsse“ in der Wuppertaler Kunsthalle Barmen gezeigt. Die Ausstellung des Wupperverbandes mit Fotografien von Bernard Langerock verknüpft das Wirken von Friedrich Engels mit der Entwicklung der Wupper und dem River Irk. Die Ausstellung ist ein Baustein im Jubiläumsprogramm „Engels 2020“. Die bereits für die Eröffnung im Januar 2021 konzipierte Ausstellung musste wegen Corona verschoben werden. Der aktuelle Ausstellungszeitraum ist nun vom 29. Oktober 2021 bis 9. Januar 2022.

Mit der Industrialisierung ab dem 19. Jahrhundert, der Konzentration der Produktion in großen Fabriken und der Zunahme der städtischen Bevölkerung dienten die Flüsse vor allem der Abwasser- und Abfallentsorgung. Friedrich Engels beschreibt in seinem Werk „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ die unhaltbaren hygienischen Verhältnisse in den Arbeitervierteln von Manchester und den schlechten ökologischen Zustand des River Irk. Diese waren vergleichbar mit den Zuständen an der Wupper in Engels' Heimatstadt Wuppertal. Ausgehend von Engels' Wirken in beiden Städten werden in der Ausstellung die Folgen der Industrialisierung auf den Fluss, die Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gewässerqualität und die aktuellen Ansätze zur zukünftigen Nutzung und Umgestaltung des Gewässerumfeldes dargestellt.

Wasser als unerschöpfliche Quelle der Formenvielfalt

Mit 12 großformatigen Fotosequenzen im Format von ca. 5 x 1,5 Metern macht der in Düsseldorf lebende Künstler Bernard Langerock die Kräfte der Wupper im Zusammenhang mit ihrer industriellen und postindustriellen Entwicklung sichtbar. In fünf Räumen werden die Fotosequenzen als übergroße Wandgestaltung präsentiert. Jede Sequenz steht für eine Produktivkraft des Flusses, z. B. Fließkraft, Naturkraft, Wasserkraft

Für Rückfragen erreichen Sie uns am besten zu folgenden Kernzeiten:
Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 16.00 Uhr
Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr



WUPPERVERBAND

für Wasser, Mensch und Umwelt

oder Transportkraft. Auf begleitenden Ausstellungstafeln wird die Flussentwicklung vorgestellt.

Über ein Jahr hinweg hat Bernard Langerock die Wupper beobachtet. „Die Bildsequenzen stellen symbolisch den Jahreszyklus des Flusses dar. Die unterschiedlichen Zustände des Wassers in Form von Dampf und Nebel, als fließendes oder stehendes, tiefes oder flaches Gewässer, ob gefroren, als Welle oder als Strudel bilden für mich die Grundlage einer nach außen und innen unerschöpflichen Quelle der Formenvielfalt“, so beschreibt der Künstler seine Faszination für das Thema Wasser.

Wupperversband: Flussgebietsmanagement seit 91 Jahren

Seit 1930 ist der Wupperversband verantwortlich für die Wupper und ihr gesamtes Einzugsgebiet und erfüllt u.a. die Aufgaben Abwasserreinigung, Gewässerentwicklung, Hochwasserschutz. Dank vieler in den letzten Jahrzehnten durchgeführter Maßnahmen ist die einstige extreme Verschmutzung der Wupper heute Vergangenheit. Die Wupper ist in diesem Sinne ein „postindustrieller Fluss“, doch unterschiedlichste Nutzungen und Einflüsse gibt es weiterhin.

„Der Wupperversband mit seinen Mitgliedern steht für die Entwicklung der Wupper zum Lebensraum mit einem Gleichgewicht zwischen den heutigen Gewässernutzungen und einem ökologisch hochwertigen Gewässerzustand“, sagt Georg Wulf, Vorstand des Wupperversandes. „Der Nachweis von Lachs und Meerforelle in der Wupper ist Bestätigung und Symbol dieses modernen Flussgebietsmanagements“.

Unterstützer für das Ausstellungsprojekt

Neben dem inhaltlichen Bezug der Fotosequenzen zur Industriegeschichte gibt es eine weitere Verbindung: Die Fotosequenzen sind auf Tapetenmaterial des Wuppertaler Unternehmens Erfurt & Sohn KG gedruckt, das seit Beginn der Industrialisierung in Deutschland Papiererzeugnisse und Wandbehänge mit Wupperwasser herstellt.

Das Ausstellungsprojekt „Produktivkraft Fluss: Friedrich Engels und die Zukunft postindustrieller Flüsse“ im Rahmen von Engels 2020 wird gefördert von: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Stadtparkasse Wuppertal, Erfurt & Sohn KG.

Zur Ausstellung ist bereits ein Katalog erschienen, der in der Ausstellung sowie über den Bergischen Verlag unter <https://www.bergischerverlag.de/> erhältlich ist.

Informationen zur Ausstellung sind unter www.wupperversband.de zu finden.



WUPPERVERBAND

für Wasser, Mensch und Umwelt

Weitere Links:

www.engels2020.de

<http://www.langerock-fotografien.de/>

Gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



 **Stadtparkasse
Wuppertal**

ERFURT[®]
WÄNDE ZUM WOHLFÜHLEN